Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1868

94 (11.8.1868)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

№ 94. Dienstag den 11. August 1868.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich fl. 1. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. **Neue Abonnenten können jederzeit eintreten.** Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. August. (Schwurgericht. In der Anklagesache gegen Friedrich Nagel von Mühlburg, den bekannten Dieb, welcher über ein Jahr lang durch seine nächtlichen Raubzüge die Bewohner des südwestlichen Stadttheils geängstigt hatte, wurde gestern Abend 10 Uhr das Urtheil verkündet. Dasselbe lautet auf 10 Jahre Zuchthaus.

Karlsruhe, 6. August. Der „Bad. Ldsztg." zufolge wird sich die Musik des Großh. Leibgrenadier-Regiments morgen Nacht in Paradeuniform nach Elberfeld begeben, wohin sie in Folge ihres schönen Erfolges in Paris auf 6 Tage zu musikalischen Aufführungen berufen ist.

Pforzheim, 6. August. Ochsenwirth F. hier, dessen Wohnhaus neulich gänzlich niederbrannte, ist, der Brandstiftung verdächtig, sofort gefänglich eingezogen worden. Heute ist der kreisgerichtliche Untersuchungsrichter hier eingetroffen, um die Untersuchung zu leiten.

Neckarau, 7. August. Heute ist die im Rhein aufgestellte Schiffmühle gesunken, wodurch deren Eigenthümer ein beträchtlicher Schaden verursacht wurde. Nicht allein, daß er nun die günstigste Zeit seines Gewerbes nicht zum Mahlen benutzen kann, so ist auch durch das in der Mühle befindliche und gesunkene Getreide ein Verlust von nahe an 2000 fl. zu beklagen. Der Versuch, durch einen Schlepper die Mühle an's Land zu bringen, schlug fehl, da die Mühle sich dabei um sich drehte und auf die Seite kam.

Deutschland.

Berlin, 6. August. Nächster Tage finden auf der Elbe unterhalb Hamburg Rettungsversuche mit den vom Schiffskapitän Petersen in Altona gebauten Rettungsbooten statt. Diese Versuche werden vor einer technischen Kommission der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger veranstaltet. Auch die Bundesmarine wird bei denselben vertreten sein. Der Marine-depot-Direktor, Korvettenkapitän Klatt und der Marine-Ingenieur Hildebrandt, Beide in Kiel, sind beauftragt worden, den Rettungsversuchen beizuwohnen und über deren Ausfall Bericht zu erstatten. — Die Konferenz zu Verhandlungen über die Beschränkung des Gebrauchs explosiver Geschosse im Krieg wird am 13. Oktober in St. Petersburg zusammentreten. Bekanntlich ist die ursprüngliche Idee einer solchen Beschränkung vom Kaiser von Rußland ausgegangen, worauf der König von Preußen Konferenzverhandlungen zur Herbeiführung einer völkerrechtlichen Vereinbarung vorgeschlagen hat. Unter den zur Konferenz Eingeladenen befinden sich die deutschen Staaten Sachsen, Bayern und Württemberg. Wie verlautet, hat das Königl. sächsische Kabinet die Theilnahme an derselben mit dem Bemerken abgelehnt: durch die Vertretung des Norddeutschen Bundes werde auch Sachsen in dieser Angelegenheit vertreten.

Berlin, 7. August. Einige süddeutsche Blätter legen der vom Chef des Generalstabs der Armee, General der Infanterie v. Moltke veranstalteten militärischen Uebungsreise mit Generalstabsoffizieren eine besondere Wichtigkeit bei. Namentlich wird behauptet, diese Reise gelte nicht Uebungsaufgaben, sondern kriegerischen Zwecken. Auch fügt man hinzu: in Preußen würden überhaupt umfassende Kriegsvorbereitungen getroffen. Erst neuerdings seien für 800,000 Thlr Pferde angekauft worden ꝛc. Alle diese Mittheilungen beruhen auf Phantasiegebilden. In Wirklichkeit finden bekanntlich in jedem Jahr Uebungsreisen von Offizieren des Generalstabs statt. Bei denselben handelt es sich einfach um einen Kursus in der Strategorie.

Berlin, 5. August. Ein furchtbares Verbrechen wurde heute hier entdeckt. Der Buchbinder und Galanteriewaaren-Arbeiter Melchior in der Stallschreibergasse 58 hatte, vermuthlich aus Nahrungssorgen, seine Frau, seine 20jährige, seine 14jährige Tochter und seinen 10jährigen Sohn ermordet. In der Stube herrschte ein starker Gasgeruch, doch fand man an einzelnen Leichen auch Schnitt- und Erdrosselungswunden. Die Leiche des Uebelthäters soll auch bereits, jedoch nicht im Haus, vorgefunden sein. Verschiedene in der Wohnung vorgefundene Zettel geben den Entschluß des Melchior kund, seiner Familie das Leben zu nehmen und sich dann auch zu tödten. Er erklärt, daß er 400 Thlr. Schulden habe.

— Die ehemalige freie Stadt Frankfurt und der Staat Preußen liegen im Streite über das **Suum cuique.** (Jedem das Seine.) Der berühmte Jurist Zöpfl hat in einem Gutachten dargethan, daß das **Suum** der Stadt Frankfurt etwas größer sei als Preußen vorläufig zugeben will und daß dazu namentlich eine angemessene Entschädigung für die abgetretenen Eisenbahnen gehöre.

— Der preußische Kronprinz hat sich beim Jubiläum der Universität Bonn den Doktorhut der Jurisprudenz geholt. Er freute sich herzlich über den Hut und versicherte, er wolle dem Rechte immer Ehre machen. Das Jubelfest war sehr gelungen, die Korps hatten sich um die brillante Feier sehr verdient gemacht. Dem Prinzen wurde beim Gartenfest ein Herr vorgestellt. Haben Sie auch hier studirt? — Ja wohl, k. Hoheit! — Zu welchem Korps haben Sie gehört? — Königliche Hoheit, ich war Kameel! — Ja sehen Sie, sagte der Prinz lächelnd, das bin ich auch gewesen, ich habe nur nicht mit der Sprache herausrücken wollen. — Sogar der Kultusminister v. Mühler war bei dem Jubiläum sehr fidel, beim letzten Glas erinnerte er sich dunkel, daß das schöne Studentenlied: Grad' aus dem Wirthshaus komm' ich heraus ꝛc. von einem Bonner Studenten gemacht worden und noch dunkler, daß dieser Student er selber, Se. Excellenz der Herr Kultusminister **in spe** gewesen sei.

— Die Inhaber des eisernen Kreuzes aus den Freiheitskriegen gehen zusammen. In der preußischen Armee dienen nur noch 11 Offiziere, die mit diesem Kreuz geschmückt sind.

Oesterreichische Monarchie.

— Aus Brünn meldet man: Auf der „Zeil" wohnte seit vielen Jahren ein dem Greisenalter sich nähernder Bäckermeister mit seiner 25jährigen, sehr schönen Tochter, und zwar im besten Einvernehmen. Plötzlich wandelte das Mädchen die Lust an, das Vaterhaus zu verlassen und in der Fremde das Glück zu versuchen. Der Vater bat und beschwor die Tochter, ihn im Alter nicht zu verlassen; er sagte ihr, daß es ihm das Leben kosten würde, und drohte ihr sogar, sie zu erschießen, wenn sie Ernst machen würde. Samstags nun machte die Unglückliche wirklich Ernst, sie packte ihre Sachen zusammen und ging zur Thür — der Vater bat noch einmal — Alles umsonst, da ergriff er in der Verzweiflung sein scharfgeladenes Gewehr, legte an und sein Kind stürzte mit einem Schrei todt zu Boden. Als der Vater die Leiche erblickte, verlor er die Besinnung, er lud sein Gewehr noch einmal und wollte sich selbst erschießen, doch rissen die auf den ersten Schuß herbeigeeilten Hausbewohner es ihm aus den Händen und überlieferten ihn dem Gerichte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

— In der Nähe der Festhalle in Wien fand eine Patrouille der Schützenwache einen steirischen Schützen stöhnend liegen. Was ist Ihnen zugestoßen? fragte sie. — Ach, der Magen thut mi gar so stark drucken! — Wovon denn? (die Patrouille fürchtete, von den vielen Reden) — Weiß ich's? es kann doch nit von den 28 Paar Schützenwürstel mit Kraut sein? —

England.

London, 5. August. Jefferson Davis ist per Dampfer „Austrian" in Liverpool eingetroffen, wo er einstweilen seinen Aufenthalt nehmen wird.

London 6. August. Die Königin ist gestern Nachmittag abgereist und wird heute in Paris von der Kaiserin empfangen werden; auf morgen ist ihre Ankunft in Luzern angekündigt. Sie reist als Gräfin v. Kent.

Belgien.

Brüssel, 6. Aug. Der König ist heute mit den Königl. Kindern von Ostende nach Laeken zurückgekehrt, da die Aerzte erklärt haben, daß das Seebad für den Kronprinzen zu angreifend sei. Die Nachrichten über den Gesundheitszustand des jungen Prinzen sind nicht günstig.

Verschiedenes.

— Bei den jüngsten Ausgrabungen in Pompeji hat man in einem Hause zwei Wandgemälde gefunden, welche man für Portraits hält. Es sind die Bilder eines Mannes in senatorischer Toga und einer Frau, welche Griffel und Schreibtafel hält, als dächte sie eben nach über Das, was sie schreiben will. Es ist das erste Mal, daß man dergleichen portraitartige Bilder gefunden hat.

Die Traubenkrankheit.

(Traubenpilz.)

Der von dem Großh. Handels-Ministerium erlassenen Belehrung über die Traubenkrankheit entnehmen wir Folgendes:

Je weiter die Anwendung des Mikroskops fortschreitet, um so mehr überzeugt man sich davon, wie viele Krankheiten der Menschen, Thiere und Pflanzen von schimmelartigen Gewächsen, sogenannten Pilzen herrühren. Wie die Kartoffeln in feuchten Jahrgängen und Lagen in großartiger Weise von einem Pilz zerstört werden, weiß Jedermann; weit weniger bekannt ist jedoch, daß die Traubenkrankheit ebenfalls von einem Pilz herrührt, welcher auf dem Rebstock sich festsetzt, in sichtbarer Weise zuerst die Traubenbeeren, dann die Blätter und Zweige und endlich das Rebholz ergreifend, ähnliche Zerstörungen anrichtet, wie der Kartoffelpilz an der Kartoffelpflanze.

Bis zum Jahre 1867 war in unserm Lande der Pilzschaden insofern kein schwerer, als vornehmlich nur Spaliertrauben und hin und wieder einzelne Stöcke in Weinbergen erkrankten, dagegen letztere im Allgemeinen verschont blieben.

Im genannten Jahr änderte sich jedoch die Sache sehr zu Ungunsten der Weinberge; in verschiedenen Landesgegenden wurde über ausgedehnte Beschädigung geklagt.

Das Handels-Ministerium sah sich dadurch im Herbst 1867 zu Erhebungen über den Grad des Auftretens der Krankheit in den verschiedenen Landesgegenden, sowie darüber veranlaßt, welche Umstände diese zu begünstigen scheinen und mit welchem Erfolge sie bekämpft worden sei.

Alle Berichte sind einstimmig darin, die Tieflagen der Krankheit als mehr unterworfen zu bezeichnen, denn die Höhenlagen. Nur aus der Ortenau wird mitgetheilt, daß dies Uebel sich nach und nach auch in hohen und freien Lagen gezeigt habe.

Die Traubensorten werden nicht alle gleichmäßig stark von dem Leiden heimgesucht, im Allgemeinen sind ihm Sorten mit dünner weicher Haut mehr unterworfen als harthäutige. Riesling, Traminer und Krachmost widerstehen am besten, Elbling, Gutedel, Silvaner, Trollinger und Muskateller am wenigsten, die blaue Burgunder, Assenthaler u. s. w. stehen in der Mitte. Vollständig verschont wird jedoch auch der Riesling nicht.

Der Traubenpilz zeigt sich zuerst an den schwächsten Beeren, ferner an den schwächsten Trauben und an den schwächsten Stöcken, namentlich in neuangelegten und deßhalb noch unvollkommen ernährten Rebpflanzungen.

Je kräftiger das Wachsthum der Reben vor sich geht, um so länger widerstehen sie dem Uebel. Damit steht nicht im Widerspruch, daß man in Müllheim beobachtet haben will, durch sehr starke Mistdüngung werde der Pilz befördert, während er durch Aschendüngung eher abgehalten werde. Auch stimmt hiermit die Erfahrung überein, daß durch weite regelmäßige Pflanzung der Reben und Entfernung des überflüssigen Laubes die Krankheit einigermaßen abgehalten wird und die weitere Erfahrung, daß nach trockenem Wetter einfallender Regen, indem er das Wachsthum der Reben beschleunigt, der Ausbreitung des Pilzes entgegenwirkt. Dieselbe Wirkung äußert anhaltende Dürre und naßkalte Witterung.

Wir haben jedenfalls einen sehr gefährlichen Feind unseres Rebbaues vor uns, welcher keine Lage, keinen Boden, keine Sorte verschont, der durch unsern Winter nicht zerstört wird und mit jedem Sommer sich mehr einbürgert und gegen welchen weder der Rebschnitt, noch die Erziehungsart noch die Düngung vollkommen schützt. Von einzelnen befallenen Stöcken ausgehend, greift der Traubenpilz durch Ausstreuung seiner Sporen, welche der Wind fortführt, weiter und weiter um sich, wodurch zuerst die Ernte und schließlich die Stöcke ganzer Reblagen zerstört werden.

Die Zerstörung des Traubenpilzes.

Gut behandelte, richtig ernährte Reben widerstehen erfahrungsmäßig am längsten der Ansteckung des Pilzes, namentlich darf es an den wichtigsten Mineralbestandtheilen der Reben, nicht fehlen; deshalb verdient die Düngung mit Kali, etwa in Gestalt der Rebholz- und Buchenholzasche oder des schwefelsauren Kalis die volle Aufmerksamkeit der Weinbauern.

Wird gleichwohl die Ansteckung der Trauben wahrgenommen, so muß so rasch als möglich zur Zerstörung des Pilzes geschritten werden, um seine Ausbreitung zu verhindern. Erfahrungsmäßig werden immer zuerst einzelne Beeren ergriffen. Diese einzelnen Heerde der Ansteckung sind durch genaues Durchgehen der Reben ausfindig zu machen und die zarten weißen mehlartigen Gebilde sind mit einem Borstenpinsel sorgfältig zu entfernen. Durch das Ausbrechen der kranken Theile erreicht man dasselbe, allein der Verlust an Trauben kann und soll vermieden werden. Außer dieser mechanischen Zerstörung des Pilzes wird derselbe getödtet, indem man die kranken Trauben in Leimwasser eintaucht (2 Loth Leim auf 1 Maas Wasser). Die Trauben erhalten so einen feinen Ueberzug, welcher sie am Wachsen und Reifen nicht behindert, aber die Erstickung des Pilzes veranlaßt. Dieses Verfahren ist etwas umständlich aber sicher.

Dasjenige Mittel, welches in den südeuropäischen Ländern und auch bei uns rechtzeitig und gehörig angewendet, die Pilzkrankheit sicher zerstört und auch im Großen anwendbar ist, besteht in dem besprochenen Schwefeln. Unmittelbar auf das Abpinseln der kranken Trauben läßt man das Schwefeln folgen. Man bedient sich hiezu am besten des gemahlenen Stangenschwefels, der mittelst der sogenannten Puderquaste sorgfältig auf die kranken Stellen durch Einstreuen aufgebracht werden muß. Ungenügend ist das nur oberflächliche Ueberstreuen der Rebstöcke mittelst des Schwefels, auch nützt das sorgfältige Verfahren Nichts, wenn die Lufttemperatur unter 13° R. gesunken ist. Thau und Regen muß die Reben befeuchtet haben, sonst haftet der Schwefel nicht und bleibt unwirksam. Durch stets wiederholtes Begehen der Weinberge und erneute Anwendung dieser Zerstörungsmittel gelingt die Bekämpfung der Krankheit, vorausgesetzt, daß die Rebbesitzer einer ganzen daron betroffenen Rebanlage zusammenwirken. Der Einzelne vermag sich kaum der Krankheit zu erwehren, wenn nicht der Nachbar seine kranken Reben ebenfalls angemessen behandelt, und dadurch die Weiterverbreitung des Pilzes verhindert. Sobald einmal die Traubenstiele von derselben ergriffen sind, ist die Entwicklung der Trauben gefährdet, deßhalb muß rasch eingeschritten werden.

Bekanntmachung.

Nr. 6795. Die diesjährige Aushebung der Wehrpflichtigen des Amtsbezirks Durlach wird am

Montag, den 17. August & Dienstag, den 18. August d. Js.

im hiesigen Rathhaussaale stattfinden.

Zu diesem Behufe haben zu erscheinen:

I. am Montag, den 17. August,

1) diejenigen im diesseitigen Bezirk stellungspflichtigen Wehrpflichtigen, der Altersklasse 1847, welche bei der Aushebung im vorigen Jahr Losungs- und Stellungsscheine erhalten haben, und zwar

a. Morgens 9 Uhr: die Pflichtigen aus den Gemeinden Aue, Auerbach, Berghausen, Durlach, Grötzingen, Grünwettersbach, Jöhlingen und Kleinsteinbach,

b. Morgens 10 Uhr: die Pflichtigen aus den Gemeinden Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Singen, Söllingen, Spielberg, Untermutschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweier;

2) diejenigen Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848, welche Zurückstellungs-Gründe bereits vorgetragen haben, oder noch vortragen wollen, und zwar haben diese spätestens morgens 11 Uhr zu erscheinen.

II. Dienstag, den 18. August,

Die im diesseitigen Bezirk stellungspflichtigen Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848, und zwar

1) **Morgens 7 Uhr:** die Pflichtigen aus den Gemeinden Aue, Auerbach, Berghausen, Durlach,

2) **Morgens 8 Uhr:** die Pflichtigen aus den Gemeinden Grötzingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinsteinbach,

3) **Morgens 9 Uhr:** die Pflichtigen aus den Gemeinden Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Singen, Söllingen, Spielberg, Stupferich und Untermutschelbach,

4) **Morgens 10 Uhr:** die Pflichtigen aus den Gemeinden Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweier.

Die Pflichtigen, welche ohne genügende Entschuldigung in der Tagfahrt ausbleiben, haben zu gewärtigen, daß sie neben Verwirkung einer Ordnungsstrafe bis zu 20 fl. oder bis zu 8 Tagen Gefängniß des Rechts an der Loosung Theil zu nehmen, beziehungsweise der aus früherer Loosung erworbenen Berechtigung verlustig und als vorzugsweise Einzustellende behandelt werden, vorbehaltlich der Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens, wenn nach der erhobenen Erkundigungen, gegen den Ausbleibenden der Verdacht begründet wird, daß er sich seiner Dienstpflicht zu entziehen suche.

Den Pflichtigen der Altersklasse 1847 wird aufgegeben, ihre Stellungsscheine mitzubringen.

Diejenigen Pflichtigen, welche sich auf äusserlich nicht sichtbare Gebrechen berufen wollen, und dies bis jetzt noch nicht angezeigt haben, haben diese Gebrechen sofort, unter Bezeichnung der Zeugen bei dem Bürgermeisteramt anzumelden.

Etwaige Gesuche um Zurückstellung, welche noch nicht geltend gemacht wurden, sind gleichfalls sofort bei dem Gemeinderath vorzutragen. Gesuche, welche nicht mit den in den §. 76 und 77 der Vollzugs-Verordnung zum Wehrgesetz vorgeschriebenen Zeugnissen spätestens in der Aushebungstagfahrt vorliegen, können keine Berücksichtigung finden.

Durlach, den 16. Juli 1868.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fr. Wielandt.

Katastervermessung.

Zur Schlußverhandlung über die Eröffnung und Anerkennung des Vermessungswerkes von der Orts-Gemarkung **Hohenwettersbach** ist Tagfahrt auf

Mittwoch, den 19. d. M., von Morgens 8 Uhr,

im Rathhause in Hohenwettersbach anberaumt. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Erinnerungen wegen der Vermessung in der Tagfahrt dem anwesenden Vermessungs-Inspektor vorgetragen werden können und daß Güterzettel, welche nicht wieder zurückgegeben werden, gemäß § 93 dritter Absatz der Vermessungsanweisung Großherzoglichen Finanzministeriums vom 9. August 1862 auf Kosten der betreffenden Grundeigenthümer neu gefertigt werden müssen.

Karlsruhe, den 7. August 1868.

Der Großherzogliche Vermessungs-Inspektor.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums vom 25. März 1861 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpeis vom Centner.	
	Centner.	Centner.	fl.	kr.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, neuer	649	649	6	21
dto. alter	219	219	6	41
Korn	—	—	—	—
Gerste	2	2	4	30
Haber	117	117	4	3
Welschkorn	—	—	—	—
Erbsen das Meßlein			—	12
Linsen „ „			—	12
Bohnen „ „			—	12
Wicken „ „			—	—
Einfuhr	987	987		
Aufgestellt waren	—			
Vorrath	987			
Verkauft wurden	987			
Aufgestellt blieben	—			

Sonstige Preise: Das Pfund Schweineschmalz, 32 kr., Butter 36 kr., 10 Stück Eier 16 kr., Lichter, das Pfund 24 kr., Kartoffeln, das Sester 30 kr., Heu, der Zentner 1 fl. 24 kr., Stroh, per Bund 20 Pfund, das Hundert 20 fl., Holz, die Klafter buchen, 22 fl.

Durlach, 8. Aug. 1868.

Das Bürgermeisteramt.

Wohnungs-Veränderung.

[Durlach.] Ich zeige meinen verehrten Kunden hiermit an, daß sich jetzt meine Wohnung **Große Mühlstraße Nr. 2** im Hause des Accisor Heß befindet und wünsche das geschenkte Zutrauen mir noch ferner zu bewähren.

Zugleich empfehle ich seine **Strickwolle, Jacken- und Couvertenwolle** zu den billigsten Preisen.

Aug. Renz, Wittwe.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

[Durlach.] Ich zeige hiermit an, daß ich von jetzt an **Rappenstraße Nr. 10** bei Fuhrmann Oeder wohne und bitte meine verehrlichen Kunden, auf diese Aenderung zu achten und mir ihr früheres Zutrauen auch ferner zu schenken. Aufträge im ***Waschen & Bügeln*** werden stets übernommen u. wie früher bestens ausgeführt.

Louise Goldschmidt, Büglerin.

[Durlach.] Bei **Adam Kleiber,** Küfer finden zwei

Küblergesellen

dauernde Beschäftigung.

Ferner ist bei Obigem für einen jungen Menschen sogleich eine Lehrstelle frei.

Dienst-Antrag.

Ein Mädchen vom Lande, welches den häuslichen Geschäften vorstehen und mit Kindern umgehen kann, findet sogleich eine Stelle; wo, sagt das Kontor d. Bl.

Die Huldigung der Staatsbürger betr.

Nr. 7402. Am Geburtsfeste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs

Mittwoch, den 9. September d. J.,

haben alle diejenigen Staatsbürger, die seit 9. September v. J. das 21. Lebensjahr zurückgelegt, sowie diejenigen jungen Bürger, welche ihr Bürgerrecht seit 9. September vorigen Jahrs angetreten oder durch Aufnahme erlangt und aus was immer für einem Grunde noch nicht gehuldigt haben und welche nicht dem Militärstande angehören, den Huldigungs- und Verfassungs-Eid abzulegen.

Sämmtliche Bürgermeister werden daher angewiesen, die Huldigungspflichtigen auf gedachten Tag Vormittags 8 Uhr auf das hiesige Rathhaus vorzuladen.

Die Huldigungs-Pflichtigen haben sich Tags zuvor bei ihren Pfarr-Aemtern, beziehungsweise Rabbinate einzufinden und sich zur Leistung des Huldigungs-Eides vorbereiten zu lassen.

Es sind zu diesem Behufe den Pfarrämtern Verzeichnisse der Huldigungspflichtigen mitzutheilen und ist eine Doppelschrift dieser Verzeichnisse spätestens bis Freitag, den 4. September hierher einzusenden.

Die Pfarr-Aemter werden ersucht, die Huldigungs-Pflichtigen über die religiöse Bedeutung des Eides zu belehren und ihnen Zeugnisse hierüber einzuhändigen.

Durlach, den 5. August 1868.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fr. Wielandt.

Pädagogium und höhere Bürgerschule.
Einladung.

Die öffentlichen Prüfungen am großh. Pädagogium und der höhern Bürgerschule finden am 12. und 13. d. M. im Pädagogiumsgebäude und der feierliche Schlußakt am 14., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhaussaale statt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet die verehrlichen Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde der Jugendbildung ergebenst ein.

Durlach, den 10. August 1868.

Die Direktion:
L. Wettach.

Für Auswanderer.

Zum Abschluß von Ueberfahrt-Verträgen zu den möglichst billigen Preisen über **Hamburg, Bremen, Havre, Antwerpen** und **Liverpool** nach **allen bekannten Seehäfen,** sowie zum **Ausstellen von Wechseln** nach allen Theilen der Vereinigten Staaten von Nordamerika empfiehlt sich und ertheilt jede mögliche Auskunft:

der konzessionirte Agent
L. Weiß
in Durlach am Marktplatz.

Auswanderer

nach allen Theilen von **Amerika** und **Australien** mit ausgezeichneten Dampfschiffen und dreimastigen Segelschiffen finden regelmäßige wöchentliche Beförderung durch die General-Agentur Grundlach und Bärenklau in Mannheim, sowie deren konzessionirten Bezirksagenten

August Grieb in Durlach,
Hauptstraße Nr. 40 gegenüber dem Gasthaus zum „goldenen Engel."

Hohenwettersbach.

Oehmdgras-Verkauf.

Von 15 Morgen Wiesen wird

Mittwoch, den 12. d. M.
Nachmittags 4 Uhr,

abtheilungsweise mit Borgfrist öffentlich versteigert.

Hofgutsverwaltung Hohenwettersbach.

Oehmdgras, 6 Viertel, hat zu verkaufen

Waffenschmied **Geyer.**

Verloren.

Am Kirchweih-Sonntag wurde Abends im Tanzlokal der Krone hier eine silberne **Cylinderuhr** mit Sekundenzeiger verloren und von einem Durlacher aufgehoben, ohne daß dieselbe bis heute zurückgegeben ist. Es ergeht darum an den Betreffenden die Aufforderung zur Rückgabe im Kontor dieses Blattes, sonst übergibt man die Sache dem Gerichte.

Werkstätte, eine, ist zu vermiethen.

Näheres **Rappenstraße Nr. 8.**

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Bäckereieinrichtung am Ochsenthor in **Durlach** ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor dieses Blattes.

Wohnhaus, ein zweistöckiges, mit Garten in schöner Lage der Stadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Wohnung, von 4 Zimmer sammt Zugehör ist wegen Wegzug sogleich oder auf 23. Oktbr. zu vermiethen

bei **Friedrich Steinmetz.**

Wohnungen, zwei, beide mit zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher, eine kann sogleich und die andere auf den 23. Oktober bezogen werden.

Rebstockwirth **Grimm.**

Augenkranken!

Das mit allerhöchst Fürstl. Konzession beliehene
weltberühmte wirklich ächte
Dr. Whites Augenwasser

von dessen unübertrefflichen Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 35 Kreuzer immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen, und habe ich den Herrn ***Karl Menger*** in Durlach ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Mehr als 6000 der legalsten Zeugnisse beweisen es,

daß dieses ächte **Dr. White's** Augenwasser vor Traug. Eberhardt sich nicht durch Marktschreierische Anpreisungen den ungeheuren Absatz verschafft hat, sondern allein seinen vorzüglichen Eigenschaften, daß es stets heilt und nie schadet, zu verdanken hat.

Zeugniß. Vor ungefähr 3 Wochen litt ich an Augenentzündung, da wurde mir das **Dr. White's** Augenwasser von Traug. Ehrhardt gerathen, ich brauchte dasselbe nach Vorschrift und in 8 Tagen waren meine Augen gänzlich geheilt, welches ich hier mit meiner Namensunterschrift bescheinige. **Fr. W. Vogelsang.**

Parlament bei Schwelm, Febr. 1867.

Sterbfalls-Anzeige.

Durlach.

6. August: Friedrich, Vater Christian Kleiber, Metzger, 4 Monate alt.
7. „ Dorothea geborene Maier, Ehefrau des Georg Klein, Taglöhner, 55 Jahre alt.
7. „ Heinrich, Vat. Jakob Lerch, Weingärtner, 6 Monate alt.
7. „ Ein todtgeborenes Mädchen, Vater Jakob Schenkel, Taglöhner.
8. „ Heinrich Paul Ludwig, Vat. Heinrich Voit, Orgelbauer, 4 Wochen alt.
9. „ Elisabeth geborene Heidt, Wittwe des Wilhelm Hummel, Zimmermstr., 66 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé in Durlach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg